

# Hautkrankheit Und Sexualverhalten Eine Empirische Studie Zum Sexualverhalten Von Patienten Mit Psoriasis Vulgaris

**Erkenntnisse zur Sexualität** Der Einfluss des Konsums von Pornographie während der frühen und/oder mittleren Adoleszenz auf das Sexualverhalten „*Früher haben wir nur geübt*“.  
*Sexualität im Alter* **Das Sexualwissen und Sexualverhalten von Kindern im Vorschulalter**  
Berichterstattung über Sexualität: Zwischen Tabuisierung und Pornografisierung *Rollendifferenz im Sexualverhalten trotz sexuellen Gleichseins und Bedingungen für befriedigende heterosexuelle Kommunikation* **Wandel der Sexualität** *Sexualität und sexuelle Störungen*  
*Sexualität im Mittelalter - Zwischen Sexualität, Kirche und Gesellschaft* Sex im Alltag: Die Entwicklung des Umgangs mit Sexualität seit den 1960er Jahren in Deutschland und den USA  
**Chatten im Netz - Sozialpsychologische Anmerkungen zum Verhältnis von Internet und Sexualität** **Sexualität und Charakter. Psychoanalytische Bemerkungen zum Kinsey-Report**  
Gelebte Sexualität im Mittelalter Heteronormativität **Geschlechtsspezifische Sozialisation**

**ausländischer Mädchen in Deutschland und deren Bedeutung für Partnerschaft und Sexualverhalten** Sexualität und Partnerschaft bei Menschen mit Behinderungen. Anforderungen an die Soziale Arbeit Zwischen Doktorspielen und Masturbation. Wie die Sexualentwicklung von Kindern und Jugendlichen zum Geheimnis gemacht wird **Freundschaft und Sexualität bei Erwachsenen mit geistiger Behinderung unter den Bedingungen einer Großeinrichtung** *Sexualität im Alter - Besonderheiten und Einflussfaktoren im Kontext sich verändernder Lebensumstände* **Macht, Wissen und Sexualität bei Michel Foucault und Alex Proya. "Der Wille zum Wissen" anhand von "Dark City"** Schichtspezifische Unterschiede im Sexualverhalten und in den Einstellungen zur Sexualität bei jungen Männern und Frauen *Die Entwicklung der Sexualpädagogik nach 1968* Tabuisierung und Enttabuisierung der Sexualität im Kinderbuch *Zoophilie (Sodomie) - Sexuelle Störung oder normales Entwicklungsstadium? Wie der Sex nach Deutschland kam* *Sexualität und sexuelle Perversionen* **Männliche Sexualität Zeitalter der verwahrlosten Jugend? Zum Wandel der Jugendsexualität** Die konflikthafte Pluralisierung der Liebe Autismus - Sexualität - Partnerschaft Sex, Revolution, Kapitalismus - Neues zu Michel Foucaults Kritik an der Repressionshypothese **Sexualität im Fernsehen als Überforderung des Rezipienten** **Pornographie und sexuelle Identität: Wie wirkt sich der Konsum von Pornographie auf die Entwicklung der männlichen Sexualität aus?** Unerlaubte Gleichheit **Einfluss von Pornografie auf Jugendliche** **Der Einfluss der Sexualhormone auf die Geschlechtsdifferenzierung und das Sexualverhalten** *Sexualerziehung* Religionsdidaktische Überlegungen bzgl. der Thematisierung von "Liebe, Partnerschaft und Sexualität" im evangelischen Religionsunterricht am Beispiel eines Unterrichtsentwurfes für die

## Realschule *Sexualität und Aids* **Mars oder Venus? - Geschlechterrollen in Erotikfilmen**

Thank you unquestionably much for downloading **Hautkrankheit Und Sexualverhalten Eine Empirische Studie Zum Sexualverhalten Von Patienten Mit Psoriasis Vulgaris**. Most likely you have knowledge that, people have seen numerous times for their favorite books in the same way as this **Hautkrankheit Und Sexualverhalten Eine Empirische Studie Zum Sexualverhalten Von Patienten Mit Psoriasis Vulgaris**, but stop going on in harmful downloads.

Rather than enjoying a fine book bearing in mind a mug of coffee in the afternoon, then again they juggled some harmful virus inside their computer. **Hautkrankheit Und Sexualverhalten Eine Empirische Studie Zum Sexualverhalten Von Patienten Mit Psoriasis Vulgaris** is comprehensible in our digital library an online entry to it is set as public therefore you can download it instantly. Our digital library saves in fused countries, allowing you to get the most less latency times to download any of our books in imitation of this one. Merely said, the **Hautkrankheit Und Sexualverhalten Eine Empirische Studie Zum Sexualverhalten Von Patienten Mit Psoriasis Vulgaris** is universally compatible similar to any devices to read.

*Sexualität im Alter - Besonderheiten und Einflussfaktoren im Kontext sich verändernder*

*Lebensumstände* Apr 14 2021 Diplomarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Soziale Arbeit / Sozialarbeit, Note: 2,3, Hochschule Merseburg, Sprache: Deutsch, Abstract: Sexualität ist ein angeborener, ureigener Trieb des Menschen, sie ist in Jedem enthalten. Der Umgang mit diesem elementaren Gut war im Laufe der Evolution des Menschen sehr unterschiedlich. Er unterlag im Laufe der Geschichte den Vorstellungen der jeweilig existierenden Gesellschaftsformen und Kulturen, mit deren Normen- und Werteverständnis. Die Geschichtsbücher sprechen von einer sexuellen Freizügigkeit bis hin zur Entwicklung eines unantastbaren Tabuthemas innerhalb dieser gesellschaftlichen Strukturen. Immer ist der Umgang mit Sexualität von gesellschaftlichen, moralischen und religiösen Einflüssen bestimmt wurden. Dennoch war und ist Sexualität Bestandteil des menschlichen Daseins, egal in welcher Gesellschaftsform und deren Wertevorstellungen. In der heutigen Zeit wird offen und freizügig mit der menschlichen Sexualität umgegangen. Sexualität stellt kein, wie es in einigen Zeitepochen üblich war, ins Interesse der Öffentlichkeit zu rückendes dunkles Geheimnis mehr dar. Gesellschaftliche Einschränkungen begrenzen sich seit der sexuellen Revolution in den siebziger Jahren auf ein Minimum. In allen Bereichen des öffentlichen Lebens erlangte die menschliche Sexualität einen viel beachteten und bewerteten Stand. Über Sexualität, mit all seinen Facetten, wurde und wird in einer schier endlosen Zahl von Berichten in Zeitschriften, Fachlektüren, Medien berichtet. Ebenso haben sich auch alle Fachdisziplinen von bio-, natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Forschungsbereichen dem Thema angenommen. Somit, ist die menschliche Sexualität in ihrer Vielfältigkeit, ihren Auswirkungen, ihren unterlegen Einflüssen allumfassend für jeden Menschen der Gesellschaft publiziert worden. Unbeantwortete Fragen oder Wissenslücken zum

Thema und deren Umgang mit bestimmten Befindlichkeiten dürften faktisch nicht existieren. In allen Bereichen uns

**Mars oder Venus? - Geschlechterrollen in Erotikfilmen** Jun 24 2019 Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Pädagogik - Medienpädagogik, Note: 2,3, Universität Leipzig (Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaften), Veranstaltung: Mars oder Venus - Geschlechterrollen im Fernsehen, Sprache: Deutsch, Abstract: „Wenn im Kino die Erregung steigt, geht es auf der Leinwand nur selten richtig zur Sache, denn wahre Erotik findet in unserer Phantasie statt.“ Dies besagt zumindest die Theorie, nach der sich der verhüllte Erotikfilm deutlich vom Porno mit all seinen nackten Tatsachen unterscheidet. Die Frage nach dem tatsächlichen Unterschied ist nicht nur interessant, sondern auch medienpädagogisch sehr wichtig. Schließlich hängt von der Unterscheidung der Erotik von der Pornographie ab, was im Fernsehen gezeigt werden darf und was nicht. Der Rundfunkstaatsvertrag legt fest: „Sendungen sind unzulässig, wenn sie pornographisch sind.“ (§ 184 StGB) Diese Formulierung ist jedoch sehr schwammig, da Pornographie und Erotik nicht so einfach abzugrenzen sind. Historisch gesehen hat die Pornographie ihren Ursprung in den griechischen Wörtern „porne“ und „graphos“, was besagt, dass sich die Pornographie anfänglich mit der Darstellung von Leben und Sitten der Prostituierten und ihren Kunden in Schrift und Bild beschäftigte. Heute spricht man im Fernsehen von Pornographie, wenn die Häufigkeit der sexuellen Aktivität zunimmt, während die Befriedigung abnimmt, wenn der Geschlechtsverkehr mit häufig wechselnden Sexualpartnern erfolgt und wenn Frauen in den Darstellungen zur Ware und zum reinen Lustobjekt erniedrigt werden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass bei der Pornographie die Intention der sexuellen

Reizwirkung im Vordergrund steht. Anders ist das bei der Erotik, denn hier steht die seelische und sinnliche Form der Liebe im Rampenlicht. Ursprung der Erotik war der griechische „eros“, der Gott der Geschlechtsliebe und Sohn der Liebesgöttin Aphrodite, der mit seinen Pfeilen Götter und Menschen trifft, die daraufhin von Liebe Sehnsucht, Wonne und Liebesschmerz heimgesucht werden. Der Begriff „Erotik“ umfasst demnach Zärtlichkeit und Geborgenheit vereint mit Sinnlichkeit und Leidenschaft. Vergleichend kann man sagen, dass die Grenzen zwischen Pornographie und Erotik offensichtlich fließend sind, denn in beiden Fällen geht es um die Darstellung von Sexualität und Geschlechtsverkehr und so müssen das Erotische und das Pornographische zusammenwirken, denn während das eine das Begehren schürt, betont das andere die Befriedigung. Herauszufinden, ob der Unterschied zwischen Erotik und Pornographie wirklich so deutlich ist und in welche Geschlechterrollen Mann und Frau im Genre des Erotikfilms gepresst werden, war Ziel unserer Gruppenarbeit.

Der Einfluss des Konsums von Pornographie während der frühen und/oder mittleren Adoleszenz auf das Sexualverhalten Oct 01 2022 Inhaltsangabe: Einleitung: Am Tag des Verfassens dieser Einleitung führt die Suche nach dem Begriff 'Porno' auf der Internetseite von 'Google Deutschland' zu ungefähr 169 Millionen Ergebnissen. Diese Suche hat laut 'Google' ca. 0,06 Sekunden in Anspruch genommen. Das erste Suchergebnis liefert die Überschrift 'Free Porn, Free Porno Movies, Share Porn, Free Porn Video'. Ein weiterführender Klick führt auf eine Internetseite, auf dessen Startseite explizite Vorschaubilder für pornographische Videos zu finden sind, die mit einem weiteren Klick zu öffnen sind. Das Video am Kopf der Liste trägt den Titel 'Sexy Webcam Girl Anal Toying' und zeigt für 6:15 Minuten, wie sich eine junge Frau auf

einem Bett anal selbstbefriedigt. Zwei Videos weiter ist ein 2:00 Minuten langer Film mit dem Titel 'Big titty whore's pussy work out!' zu finden. Dort werden ein Mann und eine Frau beim Geschlechtsverkehr präsentiert. Etwas aggressiver geht es auf dem siebten Video der Seite zu. Es wird mit dem Titel 'Teen blonde gets fucked in incredible gangbang' über 22:43 Minuten in einer Art Kurzgeschichte dargestellt, wie mehrere Männer eine junge Frau im Umkleideraum einer Turnhalle überraschen, um sie anschließend zum vielfältigen Geschlechtsverkehr mit allen Männern gleichzeitig zu nötigen. Problemstellung: Die Wege zur Pornographie können vielfältig sein. Ein leichter Zugang als der eben beschriebene scheint jedoch kaum vorstellbar. Auch Kinder und Jugendliche legen diesen überschaubaren Weg zur Pornographie immer öfter zurück – insbesondere männliche Jugendliche. Dies zeigen Erfahrungen aus der sexualpädagogischen Praxis. Die Folgen dessen scheinen für viele Erwachsene offensichtlich. Was viele denken, bringt STERN-Redakteur Walter Wüllenweber auf den Punkt: 'Eltern schauen mit ihren Kindern Hardcore-Filme. 14-Jährige treffen sich zum Gruppensex. Ihre Idole singen von Vergewaltigung. Ein Teil der Gesellschaft driftet ab in die sexuelle Verwahrlosung'. Hat Pornographie wirklich einen Einfluss auf die eigene Sexualität und wenn ja, mündet er tatsächlich in der sexuellen Verwahrlosung? Und was würden junge erwachsene Männer, die mit Pornos groß geworden sind, selbst auf diese Fragen antworten? Genau dieser Frage wird in der vorliegenden Diplomarbeit nachgegangen. Sie fragt ehemalige Pornographiekonsumenten, wie sie selbst das Gesehene aus heutiger Sicht bewerten und ob es kurz- oder langfristig einen Einfluss auf die eigene partnerschaftsbezogene Sexualität hatte. Die [...]

*Sexualität und sexuelle Störungen* Mar 26 2022 Inhaltsangabe:Gang der Untersuchung: Der erste

Teil dieser Diplomarbeit behandelt vorwiegend die körperliche und psychosexuelle Entwicklung sowie das Sexualverhalten von der Kindheit bis ins hohe Alter. So wird nach einer Einleitung und Definition des Begriffs Sexualität die Abhängigkeit der Sexualität von den zeitlichen und kulturellen Umständen dargelegt, wodurch deutlich wird, daß Sexualität ohne soziokulturellen Bezug gar nicht denkbar ist, was sich an verschiedenen Stellen dieser Arbeit auch immer wieder zeigt. Besondere Beachtung wird der Vorverlegung der Menarche innerhalb der vergangenen 150 Jahren geschenkt, da diese Tatsache und ihre Bedeutung für die Sexualität in der Literatur kaum Erwähnung findet. Es wird die Entwicklung der Sexualforschung seit ihrer Entstehung vor rund 100 Jahren bis heute skizziert, wobei auf die jüngere Entwicklung, nämlich die Aufspaltung der Sexualforschung in die psychosomatisch orientierte Sexualmedizin einerseits und die medizinisch-technische Sexualmedizin andererseits näher eingegangen wird. Die Geschlechtsdifferenzierung als Grundlage und Teil der Sexualität wird detailliert beschrieben. Dabei wird zunächst die Entwicklung der befruchteten Eizelle bis zum Erwachsenenalter und der Einfluß der Hormone dargestellt. Weiterhin wird auf Sonderfälle der körperlichen und psychosexuellen Entwicklung, wie sie die somatische Transsexualität beziehungsweise der Hermaphroditismus darstellt, eingegangen, da diese zum Verständnis der Entstehung der sexuellen Orientierung (Bi-, Homo- oder Heterosexualität) und der Entwicklung der Geschlechtsidentität wesentlich beitragen. Methodische Schwierigkeiten der empirischen Sexualforschung werden behandelt und in diesem Zusammenhang werden Vorschläge gemacht, wie die Qualität von Selbstbeschreibungsdaten erhöht werden kann. Auf eine kritische Auseinandersetzung mit der bisherigen empirischen Sexualforschung kann dabei nicht verzichtet



werden. Die Arbeit behandelt weiterhin das Sexualverhalten von Menschen in allen Altersklassen (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, hohes Alter). Weil der Forschungsstand es nur in der Altersklasse der Jugendlichen erlaubt, Veränderungen im Sexualverhalten darzustellen, wird in den übrigen Altersklassen ausschließlich das derzeit praktizierte Verhalten geschildert und auf die Darstellung möglicher Veränderungen verzichtet. Der zweite Teil dieser Arbeit versucht einen Einblick in die mit der Sexualität zusammenhängenden Störungsbilder zu [...]

**Einfluss von Pornografie auf Jugendliche** Nov 29 2019 Studienarbeit aus dem Jahr 2019 im Fachbereich Pädagogik - Schulwesen, Bildungs- u. Schulpolitik, Note: 1,0, Universität Leipzig, Sprache: Deutsch, Abstract: Die nachfolgende Ausarbeitung wird sich mit dem bisherigen wissenschaftlichen Kenntnisstand auseinandersetzen. Zunächst wird ein kurzer Abriss über die geschichtliche Entwicklung der Pornografie erfolgen. Anschließend werden relevante sozial- und medienwissenschaftliche Theorien und aktuelle empirische Befunde zusammengefasst. Hierbei wird bewusst ein doppelter Blick verwendet, der sowohl Daten als auch Diskurse miteinbezieht. Die Forschungsfrage ist also, ob sich, kausalen Wirkungstheorien folgend, eine Wirkung von Pornografie auf Jugendliche beobachten lässt. Anschließend werden die Ergebnisse diskutiert und ein Fazit gezogen. Da das Internet zu den größten sozialen Räumen gehört, in dem sich Jugendliche heute bewegen, und laut BZgA 96 Prozent der befragten Teenager Zugang zum World Wide Web haben und sich hier täglich bis zu drei Stunden aufhalten, ist diese Entwicklung vor allem für diese Gruppe von zentraler Bedeutung. Medien wie das World Wide Web werden bedeutsamer, weil sie Inhalte zur Sexualität liefern und daher als wichtige

Informationsquelle dienen. Dass sich die Entwicklungsphase, in der sich Jugendlichen befinden, durch ein hohes Interesse an sexualitätsbezogenem Wissen auszeichnet, belegt die JIM-Studie von 2007, in der 88 Prozent der befragten Jugendlichen Liebe und Freundschaft als wichtigstes Thema angaben. Dies liegt daran, dass Heranwachsende sich besonders in der Phase der mittleren Adoleszenz sexuell positionieren und daher aufmerksame Beobachter von Körperlichkeiten und Sexualität in Filmen und anderen Internetangeboten werden. Daraus ergibt sich, dass rund 40 Prozent der deutschen Minderjährigen im Internet nach pornografischen Inhalten suchen. Hierbei ist der Zugang meist völlig frei, da nur drei Prozent der Websites das Alter der Nutzer erfragen, wobei der Besucher diese Frage ohne Erbringung eines Altersnachweises beantworten kann. Unzulänglicher Jugendschutz und abweichende gesellschaftliche Werte, Ziele und Normen führen dazu, dass Jugendliche und ihre sexuellen Verhaltensstandards wiederkehrend in das Zentrum des öffentlichen Diskurses geraten. Hierbei geht es meist um die diskursive Dimension der Gefahrenwahrnehmung, wobei oft von einer sexuellen Verwahrlosung der Jugend durch Pornografie gesprochen wird. Somit dominiert in öffentlichen Debatten die Perspektive des schädlichen Einflusses, wodurch die Panik durch Begriffe wie „Generation Porno“ und „sexuelle Verwahrlosung“ weiterhin verstärkt wird.

*Sexualität und Aids* Jul 26 2019

**Geschlechtsspezifische Sozialisation ausländischer Mädchen in Deutschland und deren Bedeutung für Partnerschaft und Sexualverhalten** Aug 19 2021 Diplomarbeit aus dem Jahr 1999 im Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit, Note: 2,0, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart, früher: Berufsakademie Stuttgart (Sozialwesen), Sprache: Deutsch,

Abstract: Da ich als Griechin selbst eine in Deutschland lebende und aufgewachsene Ausländerin bin, kenne ich teilweise die Probleme, die auftauchen, wenn man beide Kulturen, die ursprüngliche und die deutsche, koordinieren will. Insofern fand ich es sehr interessant, mich auch mit anderen Ausländerinnen zu befassen und mich mit der vorhandenen Literatur zu beschäftigen. In meiner Arbeit im Neckarsulmer Jugendhaus, aber auch im Privatleben habe ich oft intensiven Kontakt zu Mädchen und Frauen unterschiedlicher Herkunft und kann immer wieder erkennen, wie sehr sie sich auch in ihren Moralvorstellungen unterscheiden, aber auch welche Konflikte sie im Einzelfall bewältigen müssen. Im Rahmen der Mädchenarbeit haben wir immer wieder die Themen Sexualität und Partnerschaft behandelt. Dabei wurde uns bewußt, daß die Mädchen ganz unterschiedliche Vorstellungen davon haben, aber auch unterschiedlichen Problemen gegenüberstehen. Mit diesen Problemen, aber vor allem auch mit deren Ursachen möchte ich mich in dieser Arbeit beschäftigen. Zunächst hatte ich vor, ausländische Mädchen allgemein zu betrachten. Mit Voranschreiten meiner Arbeit stellte sich dies jedoch als schwierig heraus, da die Mädchen je nach Herkunft unterschiedliche Lebens- und Sozialisationsbedingungen erfahren. Würde ich jedes Thema auf Mädchen unterschiedlicher Nationalitäten beziehen, wäre die Arbeit zu umfangreich ausgefallen. Da nun in meiner Einrichtung und in meinem Bekanntenkreis türkische Mädchen und Frauen in der Mehrzahl sind und es darüberhinaus auch in der Literatur mehr Informationen über sie gibt als über Mädchen anderer Nationalität, beschloß ich, mich nur auf diese Mädchen zu beziehen.

*Sexualität im Mittelalter - Zwischen Sexualität, Kirche und Gesellschaft* Feb 22 2022

Studienarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Mittelalter,

Frühe Neuzeit, Note: 2,0, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover (Historisches Seminar), Veranstaltung: Alltag im Mittelalter, Sprache: Deutsch, Abstract: Die christliche Kirche, die im Mittelalter eine sehr große Rolle im Alltagsleben der Menschen spielte, predigte Enthaltbarkeit und Keuschheit. Jungfräulichkeit wurde als Ideal für ehrbare Frauen angesehen und der sexuelle Akt galt als schmutzig. Er wurde nur zum Zwecke der Fortpflanzung toleriert. So scheint das vom Glauben geprägte Mittelalter in Verbindung mit Sexualität ausgesehen zu haben. Doch wie war es wirklich? Konnten die Menschen ihre sexuellen Triebe einfach so abschalten, wobei Sexualität heutzutage doch etwas so Natürliches ist. Und steht die Auffassung, dass Sex etwas Unnatürliches ist nicht im Widerspruch mit der Forderung "Seid fruchtbar und mehret euch!" aus dem ersten Buch Mose? Was forderte die Kirche und was die Gesellschaft? Wie konnte dies im Alltag umgesetzt werden? Dies sind nur einige Fragen, die diese Arbeit versucht zu klären. Interessant ist hierbei zweifelsohne auch der Akt an sich. Wie schiefen die Menschen miteinander, wenn ihnen doch bewusst gewesen sein muss, dass dies als eine Sünde galt? Doch ganz so keusch wie man glaubt, war das Mittelalter nicht. Hätten die Menschen im Mittelalter nicht ihren sexuellen Trieben nachgegeben, dann wären auch keine Kinder mehr geboren worden und das ist nach der heutigen Bevölkerung in Europa zu beurteilen, nicht so gewesen. Wie bei jeder historischen Arbeit, stellt sich auch hier die Frage der Quellen. Woher erhält man Informationen über das Intimste der Menschen? Dies soll im zweiten Kapitel geklärt werden. Die unterschiedlichen Quellenarten werden vorgestellt und bewertet. Hierbei sollen sich die Ausführungen vor allem auf die Arbeit von Thomas Bein von 2003 stützen. Im darauffolgenden Kapitel soll es schließlich um die Kernfragen gehen. Das Z

Zwischen Doktorspielen und Masturbation. Wie die Sexualentwicklung von Kindern und Jugendlichen zum Geheimnis gemacht wird Jun 16 2021 Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Pädagogik - Pädagogische Soziologie, Note: 1,0, Justus-Liebig-Universität Gießen, Veranstaltung: Die Bedeutung von Geheimnissen für Kindheit und Jugend, 0 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die natürliche Entwicklung des Menschen ist vor allem durch eine schier unbegrenzte Anzahl von Möglichkeiten des Lernens und Erfahrens charakterisiert. Ständig bekommen wir neue Impulse, Ansichten zu entwickeln, eine eigene Identität zu bilden und individuelle Wünsche dabei zu äußern - ein Phänomen, das sich grundsätzlich durch das ganze Leben zieht, in der Kindheit und Jugend allerdings besondere Ausprägung erfährt. Probleme der Sexualentwicklung, die in der Pubertät noch weltbewegend und essentiell waren, erscheinen uns bereits wenige Jahre später als nichtig oder sogar lächerlich. Was macht die Entdeckung der eigenen Sexualität in der Zeit des Heranwachsens also derart mysteriös und problematisch? Wie und wann kommt es überhaupt zur Bildung einer sexuellen Identität und warum ist es in unserem heutigen, aufgeklärten Zeitalter noch immer ein fast automatischer Vorgang, die in der Pubertät aufkommenden Wünsche, sexuellen Vorstellungen und -Gedanken geheim halten zu wollen? Mit diesen und weiteren Fragen der Sexualpsychologie soll sich folgender Text beschäftigen, wobei vor allem auf die Geheimnisbildung bei Entwicklung der autoerotischen Sexualität eingegangen werden soll.

Die konflikthafte Pluralisierung der Liebe Jun 04 2020 Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Pädagogik - Allgemein, Note: 1,3, Technische Universität Berlin (Fakultät 1 Geisteswissenschaften Fachbereich Erziehungswissenschaften), Veranstaltung: Erziehung und

Sexualität II, 10 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Titel dieser Arbeit, einem Essay von Thomas Gebel entnommen<sup>1</sup>, spiegelt die Möglichkeiten der heutigen Sexualität ebenso wieder wie die Probleme. Die Rolle der Sexualität in der Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit war stets eine essentielle und ist es natürlich auch heute noch. Zu verschiedensten Zeiten der Menschheitsgeschichte und in verschiedensten Gesellschaften nahm die Sexualität alle möglichen Rollen ein. Von der Todsünde, als gottlos und verwerflich betrachtet, bis zum geheiligten Ritual des Erreichens der wahren Göttlichkeit hat sie eine jede Rolle schon einmal gespielt und spielt sie in allen Kulturen. Ziel dieser Arbeit ist nun, die wichtigsten Faktoren der sexuellen Entfaltung Jugendlicher und junger Erwachsener in unserer heutigen, weitgehend säkularisierten und von Massenmedien umworbenen Gesellschaftsform zu beschreiben und dabei ein besonderes Augenmerk auf die diesbezüglich divergierenden Entwicklungshorizonte in urbaner und ländlicher Umgebung aufzuzeigen. Das erste Kapitel beschreibt grundlegende Änderungen von in unserer vom Christentum geprägten Gesellschaft bisher etablierten Wertvorstellungen in den letzten Jahrzehnten und berücksichtigt dabei auch aktuelle Aspekte wie die Bedeutung von Geschlechtskrankheiten und Verhütung. Im darauf folgenden Teil der Arbeit werden existentielle Faktoren der sexuellen Entwicklung eines Menschen aufgezeigt, wobei ein Schwerpunkt auf familiärer und schulischer Erziehung liegt, aber auch die Bedeutung der Medien nicht außer Acht gelassen wird. Der dritte und letzte große Abschnitt beschäftigt sich ausschließlich mit den prägnant unterschiedlichen Dispositionen für die sexuelle Entfaltung in Stadt und Land.

**Erkenntnisse zur Sexualität** Nov 02 2022

*Zoophilie (Sodomie) - Sexuelle Störung oder normales Entwicklungsstadium?* Nov 09 2020  
Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Soziologie - Familie, Frauen, Männer, Sexualität, Geschlechter, Note: 2,0, Universität Siegen, Veranstaltung: Sexuelle Störungen - In Beratung und Psychotherapie, Sprache: Deutsch, Abstract: Jeder Mensch weist ein bestimmtes sexuelles Verhalten auf und jeder weiß, dass Menschen sexuell aktiv sind. Das sexuelle Verhalten bestimmt unseren Alltag mit. Wie genau es das tut und wie es sich beim Einzelnen äußert ist jedoch individuell unterschiedlich und privat da die Sexualität einen der persönlichsten und privatesten Bereiche des Lebens darstellt. Wir haben bestimmte Vorstellungen davon wie normales und unnormales sexuelles Verhalten aussieht. Die Grenzen hierfür lassen sich nicht immer klar setzen. Unnormal ist etwas, wenn es von unserem eigenen Verhalten und von dem Durchschnittsverhalten der Bevölkerung abweicht. Unnormales Verhalten ist dann keine Privatsache mehr, wenn es anderen Menschen bzw. Tieren schadet, sie nötigt oder gegen Regeln verstößt. Es gibt verschiedene Arten von sexuellem Verhalten. Ob normal oder unnormal muss jeder für sich selbst entscheiden. Sexuelles Verhalten unterscheidet sich von Mensch zu Mensch. Schreibe ich in dieser Arbeit von ‚normal‘, dann meine ich damit sexuelle Beziehungen zwischen Menschen, die sich in einer Liebesbeziehung befinden. Unter ‚unnormal‘ verstehe ich ein Verhalten, das von beschriebenem Normalverhalten abweicht. In der folgenden Hausarbeit werde ich eine kurze Einführung in das menschliche Sexualverhalten geben, bevor ich mich auf das männliche sexuelle Verhalten konzentriere. Des Weiteren werde ich auf sexuelle Störungen beim Mann eingehen und den Fokus meiner Arbeit auf die Mensch-Tier-Kontakte bzw. Zoophilie des Mannes legen. In einem abschließenden Fazit möchte ich Gedanken anführen, wie Zoophilie in

unserer heutigen Zeit einzuschätzen und ob es als sexuelle Störung einzuordnen ist. Ich werde mich für meine Ausführungen auf diverse Quellen berufen. Darunter befinden sich Klinische Psychologie, der Pschyrembel, Wörterbuch Sexualität, sowie verschiedene Studien, die sich mit der Thematik beschäftigen. Es werden sowohl Sammelbände und Monografien, als auch Internetquellen verwendet.

Sexualität und Partnerschaft bei Menschen mit Behinderungen. Anforderungen an die Soziale Arbeit Jul 18 2021 Bachelorarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Sprache: Deutsch, Abstract: Das Thema dieser Arbeit lässt zwei gesellschaftliche Tabuthemen aufeinandertreffen, deren Zusammenhang eine lange Zeit verleugnet und unterdrückt wurde: Behinderung und Sexualität. Auch in der Behindertenhilfe und in der Sozialen Arbeit war das Thema bis in die 70er Jahre tabuisiert und nicht relevant, wurden Menschen mit Behinderungen doch als geschlechtslose bzw. androgyne Wesen gesehen. Heute ist Fakt, dass die meisten Menschen mit Behinderungen eine genau so normal entwickelte Sexualität haben wie jeder andere Mensch auch und die gleichen Wünsche, Sehnsüchte und Bedürfnisse nach Liebe und gelebter Sexualität haben. Dennoch wirkt sich die jahrelange Tabuisierung dieser Thematik bis heute noch auf die Praxis der Behindertenpädagogik aus. Auch sind die neusten Erkenntnisse bezüglich der Sexualität von Menschen mit Behinderungen noch nicht in allen Lebensbereichen und Unterstützungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderungen angekommen. Dass Sexualität eine essentielle Rolle in jedem Leben spielt und zudem das Leben mitsteuert und mitgestaltet, ist kein Geheimnis.



**Sexualität und Charakter. Psychoanalytische Bemerkungen zum Kinsey-Report** Nov 21 2021 Das Erscheinen des Kinsey-Reports im Jahr 1948 ist für Erich Fromm nur der Anlass, um sein Verständnis der Bedeutung der Sexualität zu präzisieren. Sigmund Freud sieht das Beziehungsgeschehen von der Sexualität geprägt, so dass die Art und Qualität der Sexualität immer auch über das Wohl und Wehe einer Beziehung mitentscheidet. Für Erich Fromm sind die den Charakter prägenden und in der Gesellschaft vorgegebenen Beziehungsmuster für das Partnergeschehen entscheidend. Die Charakterstrebungen wirken sich dann auch auf das Erleben der Sexualität aus und auf die Frage, welche Rolle die Sexualität im Partnererleben spielt. Die Frage, welche Rolle die Sexualität für das Gelingen von Partnerschaft spielt, ist allgegenwärtig. Der Beitrag macht deutlich, dass in der Regel das Beziehungsmuster das Problem ist.

**Pornographie und sexuelle Identität: Wie wirkt sich der Konsum von Pornographie auf die Entwicklung der männlichen Sexualität aus?** Jan 30 2020 Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, welchen Einfluss Pornographie auf die Entwicklung der sexuellen Identität des Mannes hat. Ein Grund in diese Richtung zu forschen, ist die häufige Konfrontation mit sexuellen Inhalten in der Öffentlichkeit durch Fernsehwerbung, Plakate oder Filme. Die Darstellung von sexuellen Inhalten im öffentlichen Leben hat in den vergangenen Jahrzehnten deutlich zugenommen. Hinzu kommt der Faktor, dass die Beschaffung von pornographischem Material durch Medien wie das Internet heute so leicht ist wie nie zuvor. Diese gesellschaftlichen Tendenzen und die Frage nach ihren Auswirkungen veranlassten den Autor nachzuforschen, welche Auswirkungen dieser Trend, vor allem im Hinblick auf die Entwicklung der sexuellen Identität eines männlichen Heranwachsenden, haben kann. Dabei ist auch zu klären, ob

Pornographie die Ursache für bestimmte sexuelle Neigungen oder Störungen sein kann, oder ob diese ihren Ursprung eher in anderen Entwicklungs- und Einflussvariablen haben. Dies ist auch deshalb für die Pädagogik relevant, da die Sexualerziehung in einer Gesellschaft, in der Sexualität vermehrt in den Fokus rückt, eine immer bedeutsamere Stellung einnimmt. Auch die Positionierung der Erzieher und Eltern im Hinblick auf Pornographie spielt hierbei natürlich eine entscheidende Rolle.

Gelebte Sexualität im Mittelalter Oct 21 2021 Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note: 2,3, Humboldt-Universität zu Berlin (Geschichtswissenschaften), Veranstaltung: Arbeit und Liebe. Geschlechterwelten im mittelalterlichen Europa, Sprache: Deutsch, Abstract: Mit dem Begriff "Sexualität", also sinngemäß der Geschlechtlichkeit verbindet man die Gesamtheit der Erscheinungen, also Lebensäußerungen, Verhaltensweisen, Empfindungen, Interaktionen, die sich aus den Besonderheiten des Geschlechtslebens ergeben. Im engeren Sinne versteht man darunter die Formen dezidiert geschlechtlichen Verhaltens zwischen Geschlechtspartnern. Die Überprüfung des Sexualverhaltens im mittelalterlichen Europa ist ein bisher eher stiefmütterlich behandeltes Thema bei den Mediävisten. Die von Peter Dinzelbacher und Joyce E. Salisbury bemängelte Tatsache, dass der Wissenschaft noch keine Monographie zum konkreten Sexualverhalten der mittelalterlichen Menschen vorliegt, hat sicherlich mehrere Ursachen.<sup>1</sup> Zum einen dominierte die katholische Kirche und damit Geschlechtsangst sowie Sexualfeindlichkeit die Quellen maßgeblich, so dass der Sexualalltag hier, wenn, dann nur in der Ehe und nur unter ganz bestimmten Umständen stattfand - ein Schaubild an späterer Stelle in dieser Arbeit soll dies noch

einmal verdeutlichen. Mit dem Versuch den Naturtrieben der durchweg Gläubigen mit Hilfe von Bußbüchern und Kanonischen Rechtsschriften Einhalt zu gebieten, manifestierte sich eine rigide Sexualmoral, welche ihre Nachwirkungen bis heute deutlich spüren lässt. Dies geschieht in zweierlei Hinsicht. Denn einerseits gibt es laut Leah Otis-Cour einen einhelligen Grundtenor unserer Gesellschaft in Bezug auf das Bild, welches mittelalterliche Paarbeziehungen projizieren - nämlich eine lieblose, finanzpolitisch arrangierte, vom Mann vollständig dominierte Ehe mit durch die Kirche eingeschränktem Sex ohne Leidenschaft. Dieses doch sehr pauschalisierte Monotonkonstrukt demontiert sich dem G

„*Früher haben wir nur geübt*“. *Sexualität im Alter* Aug 31 2022 Bachelorarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit, Note: 1,3, Hochschule Darmstadt (Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit), Sprache: Deutsch, Abstract: In Deutschland wächst mit der stetigen Verbesserung und Erhöhung der Lebenserwartung auch der Gesamtanteil der älteren Menschen. Die Anzahl der jüngeren Generationen wird geringer werden, als die der älteren Generationen. Die deutlichsten Auswirkungen werden sich ab 2020 zeigen, wenn die geburtenstarken Jahrgänge (Ende der 50er bis Anfang der 70er Jahre) in Rente gehen. Allerdings wird immer noch kaum über Partnerschaft und Sexualität in diesem Lebensabschnitt gesprochen. Nichtsdestotrotz ist Sexualität ein angeborener, ureigener Trieb des Menschen, der in jedem enthalten ist und nicht mit einer bestimmten Altersgrenze nachlässt. Der Umgang mit dieser elementaren Funktion war im Laufe der Evolution des Menschen sehr unterschiedlich. Er unterlag im Laufe der Geschichte den Vorstellungen der jeweilig existierenden Gesellschaftsformen und Kulturen mit deren Normen- und Werteverständnis. Die

Gesellschaft hat Regeln und Normen für den Umgang mit Sexualität aufgestellt, die zwischen „normalem“ und „nicht-normalem“ Verhalten von Mitglieder einer Gesellschaft unterscheidet. Tauschen alte Menschen Zärtlichkeiten in der Öffentlichkeit aus, so wird dies von der Mehrheit der Bevölkerung als abweichendes, nicht normgerechtes Verhalten betrachtet. Doch ist es wirklich so abwegig, sich auch als alter Mensch noch in der Öffentlichkeit zu küssen? Als sterbliches Wesen ist der Mensch nicht nur ein Wesen, welches nach dem Bedürfnis des eigentlichen Geschlechtsverkehrs zielt, sondern vielmehr auch geliebt werden zu wollen, egal welchen Alters. Es stellt sich deshalb die Frage, wie die gesellschaftliche Sicht auf Alterssexualität ist und inwiefern sie Einfluss auf die sexuelle Aktivität alter Menschen nimmt. Dabei ist genauso wissenswert, wie Sexualität im Alter überhaupt gelebt und von welchem Einflussfaktoren das Sexualverhalten bestimmt wird. Wie wichtig ist Sexualität im Alter? Bezieht sich Sexualität nur auf den Koitus? Schon aufgrund des demografischen Wandels und des stetig wachsenden Anteils der älteren Bevölkerung wird der Sozialen Arbeit eine wichtigere Bedeutung im Kontext der Altenarbeit zukommen. In der Arbeit mit alten Menschen wird auch demzufolge Sexualität immer mehr ein Thema sein, weshalb es bedeutsam ist, sich in der Sozialen Arbeit damit auseinander zu setzen, um gegebenenfalls Möglichkeiten zu Veränderungen zu schaffen. Um diese Fragen zu beantworten, beschäftige ich mich in der vorliegenden Bachelor-Arbeit ausführlich mit dem Thema Sexualität im Alter.

Religionsdidaktische Überlegungen bzgl. der Thematisierung von "Liebe, Partnerschaft und Sexualität" im evangelischen Religionsunterricht am Beispiel eines Unterrichtsentwurfes für die Realschule Aug 26 2019 Bachelorarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Didaktik - Theologie,

Religionspädagogik, Note: 1,15, Universität Osnabrück, Veranstaltung: Evangelische Theologie, Sprache: Deutsch, Abstract: Begriffe wie Generation Porno oder sexuelle Verwahrlosung sind in Deutschland heute keine Seltenheit mehr. Kaum eine Zeitung oder ein Fernsehsender hat in den vergangenen Monaten nicht heutige Jugendliche und ihr Sexualverhalten in den Blick genommen. Immer früher beginnen Jugendliche, ja geradezu Kinder sexuelle Erfahrungen zu sammeln und sich für das andere Geschlecht zu interessieren. Liebe, Zärtlichkeit und das Gefühl der Geborgenheit bleiben dabei, so scheint es, völlig auf der Strecke. Es fehlt zunehmend an elterlicher Verantwortung und Vorbildern, die den oftmals erst 11- oder 12-Jährigen erklären, was das >Geheimnis LiebeTeufelskreis

*Die Entwicklung der Sexualpädagogik nach 1968* Jan 12 2021 Diplomarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Pädagogik - Pädagogische Soziologie, Note: 1,0, Universität Lüneburg (Institut für Pädagogik), Sprache: Deutsch, Abstract: Ziel dieser Arbeit soll es sein, die Bedingungsfaktoren aufzudecken, die zu den umwälzenden Veränderungen von Sexualität und Sexualpädagogik Ende der 60er-Jahre geführt haben. Dabei stehen Fragen nach der Entwicklung sexueller Verhaltensmuster, sexueller Einstellungen, sexueller Sozialisation und sexualdidaktischer Materialien sowie gegenseitige Abhängigkeiten dieser Größen im Vordergrund. Grundlegend werden zunächst in einem einleitenden Theorieteil Basisdefinitionen des verwendeten begrifflichen Instrumentariums geliefert, die historische Entwicklung der Sexualpädagogik dargelegt sowie relevante sexualpädagogische Richtungen vorgestellt. Der Teil schließt mit einer Charakterisierung der verwendeten empirischen Untersuchungen und den Analyse Kriterien für sexualdidaktische Materialien. Danach gliedert sich die Arbeit in drei

Hauptabschnitte, die jeweils etwa einen Zeitraum von 15 Jahren abdecken. Jeder Block beginnt mit einem Abriss über die Veränderungen des Sexualverhaltens von Studentinnen und Studenten sowie deren sexuelle Einstellungen. Im Anschluss erfolgt eine Abhandlung über die sexuelle Sozialisation dieser StudentInnen, wobei auch bedeutsame sexualhistorische Ereignisse wie die Studentenbewegung, der KMK-Beschluss von 1968, das BVG-Urteil von 1977, die Vernichtung von Sexualkunde-Material 1982 oder die Immunschwächekrankheit AIDS ihren Niederschlag finden. Anschließend werden sexualdidaktische Literaturbeispiele aus der jeweiligen Epoche kritisch analysiert. Am Schluss eines jeden Hauptblocks steht die Zusammenfassung zentraler Tendenzen der untersuchten Literatur sowie ein Teilkapitel über Interdependenzen zwischen dem konstatierten Sexualverhalten, der Sexualisation und der untersuchten Literaturbeispiele. Aufgrund dessen wird auf die ansonsten obligatorische Zusammenfassung in Diplomarbeiten verzichtet, dafür werden Gegenwartstendenzen der Sexualpädagogik beschrieben sowie mögliche Zukunftsorientierungen aufgezeigt.

*Männliche Sexualität* Aug 07 2020 Der mod erne Mann sieht sich mit einer völlig anderen Situation konfrontiert als seine Vorfahren. Während diese unbestritten die dominierende Position in der Rollenverteilung von Mann und Frau für sich beanspruchen durften, lebt er heute mit einer selbstständigen Frau zusammen. Die mod erne Frau trägt häufig ganz wesentlich zum wirtschaftlichen Bestand einer Ehe oder eheähnlichen Gemeinschaft bei oder wird in Zeiten der Arbeitslosigkeit des Mannes zum Alleinernährer der Familie. Eine Folge der wirtschaftlich stärkeren Position der Frau ist die Neudefinition der Geschlechterrollen. Die Massenmedien haben sich der Sexualität angenommen. In der Boulevard-Presse werden sensationslusterne,

pseudowissenschaftliche Berichte veröffentlicht, die teilweise unrealistische sexuelle Verhaltensnormen aufstellen, an denen sich der Mann insgeheim misst und an denen er auch zuweilen gemessen wird. Maßlose Übertreibungen der eigenen sexuellen Leistungen sind schon seit Jahrhunderten gleichsam traditionelle Stammtischriten, die bei entsprechend sensiblen Männern Verunsicherung oder Minderwertigkeitsgefühle auslösen. So suchen viele Männer, zuweilen bedrückt über ein vermeintliches eigenes Unvermögen, die Sprechstunde des Arztes für Männerheilkunde (Andrologie) auf, um Hilfe zu suchen. Während Frauen häufig recht gut darüber informiert sind, wie Sexualakt und Fortpflanzung bei ihnen funktionieren, beobachtet man bei Männern aller Bildungsschichten meist ganz erstaunliche Wissenslücken, die zu schließen, dieses Buch sich zum Ziel gesetzt hat. Da ein wesentliches Ziel der Sexualität die Fortpflanzung ist, sollen die Wissenslücken die hierüber bestehen geschlossen werden, um den vielen Paaren zu helfen, die sich Kinder wünschen und diese nicht bekommen können.

**Freundschaft und Sexualität bei Erwachsenen mit geistiger Behinderung unter den Bedingungen einer Großeinrichtung** May 16 2021 Diplomarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit, Note: 2, Fachhochschule Braunschweig / Wolfenbüttel; Standort Braunschweig (Sozialwesen), Sprache: Deutsch, Abstract: Freundschaft, Liebe und Sexualität sind untrennbar mit dem Menschsein verbunden. Gerade der Sexualität kommt im Zuge der sexuellen Liberalisierung der letzten Jahrzehnte ein gewichtiger Anteil bei der ganzheitlichen Erfassung des Menschen zu. Diese Ganzheitlichkeit muss auch für Menschen mit geistiger Behinderung von Gültigkeit sein. Dennoch ist es eine Tatsache, dass diesen Personen sowohl von Laien als auch vielfach noch von Professionellen unterstellt wird, das

geistige Handicap bewirke stets eine behinderungsspezifische Modifikation des Sexualverhaltens, welches deshalb am besten gar nicht erst zu Tage treten sollte. Diese Haltung vehement kritisierend betont FEUSER dagegen, die Sexualität eines geistig behinderten Menschen und seine daran orientierten Wünsche seien "[...] so wirklich wie die unsrigen. Sie ihm derart abzusprechen ist in gleicher Weise ein Schritt seiner Entmündigung wie seiner Entmenschlichung." 1 Schon hier wird deutlich, dass wir Menschen ohne geistige Behinderung es sind, welche die Geschlechtlichkeit von und zwischen geistig behinderten Erwachsenen als problematisch ansehen. In dieser Arbeit möchte ich aufzeigen, dass die Schwierigkeiten bezüglich der Sexualität dieser Personengruppe nicht primär in der Behinderung selbst liegen, sondern ihre Ursachen in den alltäglichen Einschränkungen, Abhängigkeiten und fremdbestimmten Lebensbedingungen dieser Menschen haben. Diese allgemeine Einschränkung der selbstbestimmten Lebensführung erhält oft noch eine zusätzliche Steigerung, wenn der Betreffende in einer stationären Großeinrichtung untergebracht ist. Im Hauptteil dieser Arbeit möchte ich deshalb insbesondere die institutionellen Einschränkungen des partnerschaftlichen und sexuellen Lebens der Bewohner solcher Einrichtungen diskutieren.

*Sexualität und sexuelle Perversionen* Sep 07 2020 Erich Fromm hat bereits in den Dreißiger Jahren die Rolle, die die Sexualität bei der Entstehung und Ausgestaltung von psychischen Leidenschaften spielt, anders eingeschätzt als Sigmund Freud. Wie wenig triebhafte Strebungen ursprünglich mit der Sexualität verbunden sein müssen, zeigt Fromm in diesem Ende der Sechziger Jahre entstandenen Beitrag am Beispiel der prägenitalen Sexualität, an den Perversionen und hier besonders an dem so weit verbreiteten Sadismus auf. Für Fromm definiert



sich das Sexualverhalten auf weiten Strecken durch gesellschaftlich vorgegebene Bezogenheitsformen. Aus dem Inhalt • Sexualität und Konsumgesellschaft • Die Bedeutung Wilhelm Reichs • Der Wandel in der Wertung der sexuellen Perversionen • Die gesellschaftliche Bedingtheit des Sadismus • Sadismus und Nekrophilie

### **Zeitalter der verwahrlosten Jugend? Zum Wandel der Jugendsexualität** Jul 06 2020

Fachbuch aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Soziologie - Kinder und Jugend, Note: 1,00, Universität Kassel, Sprache: Deutsch, Abstract: Kaum ein Lebensbereich Jugendlicher hat sich in den letzten Jahrzehnten so stark gewandelt wie der sexuelle. Sexualität wird heute wie nie zuvor öffentlich in Zeitschriften, Fernsehen und vor allem im Internet in zumeist pornografischer Weise vorgeführt und beeinflusst erheblich Vorstellungen und Praxis der Sexualität Jugendlicher. Ein exzessives Sexualleben, Pornokonsum, frühe Schwangerschaften, ständiger Partnerwechsel und Desinteresse an der emotionalen Basis des sexuellen Handelns werden als Symptome der Verwahrlosung genannt. Aus diesem Grund ist der Wandel von Sexualität und Beziehungen Jugendlicher ein untersuchungswürdiges Phänomen. Meine Forschungsfrage lautet: Kann man im Bezug auf das Sexualverhalten und die Sexualmoral von Jugendlichen von einer „sexuell verwahrlosten Jugend“ sprechen? Da die These über die „sexuell verwahrloste Jugend“, eine von den Medien hervorgebrachte und eher unbegründete These ist, gilt es, sie mithilfe von Studien und Forscherkenntnissen zu hinterfragen. Diese Ausarbeitung setzt sich im ersten Teil mit historischen und aktuellen gesellschaftstheoretischen und sexualwissenschaftlichen Theorien, zum Wandel von Sexualität und explizit Jugendsexualität auseinander. Zu allererst soll geklärt werden, inwieweit sich Sexualität gewandelt hat, im Hinblick auf die Liberalisierung der

Sexualität in den 60er- und frühen 70er-Jahren. Anschließend befasst sich dieses Kapitel mit der Frage nach dem Wandel der Jugendsexualität. Bereits hier werde ich auf einige nennenswerte empirische Befunde von Gunter Schmidt eingehen. Dieses Kapitel bildet den theoretischen Rahmen und dient als Vorarbeit für das dritte Kapitel. Des Weiteren wird auf den ersten Geschlechtsverkehr eingegangen. An dieser Stelle ist es wichtig, anhand von empirischen Daten von Matthiesen, Schmidt, Klein und der PARTNER 4-Studie, festzustellen, ob es eine Vor oder Nachverlagerung des ersten Geschlechtsverkehrs gibt. Das heißt, ob die mediale Aussage, dass Jugendliche immer früher Sex haben, berechtigt ist. An dieser Stelle ist eine Differenzierung der Jugendlichen anhand von Bildungshintergründen, bzw. Schultypen wichtig, um herauszufinden, ob diese die sexuelle Aktivität beeinflussen.

*Sexualerziehung* Sep 27 2019 Sexualfreundliche Sexualerziehung soll und muss sein, aber wem nützt eine pro-aktiv sexualisierende Sexualerziehung und warum löst sie Widerstand aus? Ist die aktuell diskutierte Sexualpädagogik mit ihren Zielen und Methoden kindgerecht oder bedient sie Interessen von Erwachsenen? Diese Streitschrift bietet Interessierten und an Erziehung Beteiligten Informationen und Analysen, sowie persönliche Einschätzungen der Autorin, die nachdenklich machen. Das Buch reflektiert alternative Herangehensweisen an das Thema Sexualität in Kita und Schule und erklärt, warum sich religiös begründete und „moderne“ sexualpädagogische Konzepte ähneln. Die Autorin nimmt die Leser mit in die Fragestellung und Besorgnis, ob die derzeit propagierte Sexualerziehung darauf hinausläuft, Kinder mit pädagogischer Legitimation in die sexualisierte Erwachsenenwelt hineinzuziehen. Es öffnet die Augen für die Thematik und gibt Hinweise wie Kinder und Jugendliche motiviert werden

können, sich vor dem Einfluss von Pornografie zu schützen.

Autismus - Sexualität - Partnerschaft May 04 2020 Der heutige gesellschaftliche Stand zeichnet ein alarmierendes Bild für Autisten: - eine niedrige gesundheitsbezogene Lebensqualität - ein hohes Risiko, Opfer von Mobbing, Ausbeutung u./o. Gewalt zu werden - ein hohes Risiko für körperliche und psychische Erkrankungen - ein stark erhöhtes Risiko eines frühen Todes - ein hohes Risiko, einen Suizid zu begehen Und speziell im Bereich Sexualität und Partnerschaft: - ein hohes Risiko, Opfer physischen oder sexuellen Missbrauchs zu werden Möchte man Autisten zu einer gelungenen und gesunden Partnerschaft und Sexualität verhelfen, bedarf das gesellschaftlich grundsätzlich eines anderen Umgangs als bisher. Nur durch eine neue sozialpsychologische / entwicklungsdynamische Sicht auf den Autismus im gesellschaftlichen und kulturellen Verbund kann dies gelingen. Warum dies bisher nicht geschah und was verändert werden muss, welche ganz konkreten, praktischen Ansätze es gibt - darüber informiert dieses Buch. Weitere Informationen sowie die Liste meiner Veröffentlichungen zum Thema Autismus finden Sie auf [www.autismusberatung.info](http://www.autismusberatung.info)

**Macht, Wissen und Sexualität bei Michel Foucault und Alex Proya. "Der Wille zum Wissen" anhand von "Dark City"** Mar 14 2021 Studienarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Philosophie - Philosophie des 20. Jahrhunderts / Gegenwart, Note: 1,3, Humboldt-Universität zu Berlin (Institut für Kulturwissenschaft), Veranstaltung: Psychoanalyse und Film, Sprache: Deutsch, Abstract: Ziel dieser Hausarbeit ist es, die vielfältigen Verbindungen von Macht, Wissen und Sexualität, die Michel Foucault herausarbeitet, anhand des Films "Dark City" aufzuzeigen. Foucault gilt bis heute als einer der wichtigsten französischen Philosophen des 20.

Jahrhunderts. In seinen theoretischen Schriften beschäftigt er sich immer wieder mit dem Verhältnis von Wissen und Macht, die für ihn einen zusammenhängenden Komplex bilden. In "Der Wille zum Wissen", dem ersten Band der Trilogie "Sexualität und Wahrheit", richtet Foucault sein Interesse auf das Studium der Sexualität. Dabei geht es ihm weniger darum, eine Geschichte der Sexualität zu erzählen, als um die polymorphen Machtwirkungen und die Wissensproduktion, die unseren Diskursen über die Sexualität zugrunde liegen: Auf welche Weise schafft es die Macht, die individuellen Lüste zu kontrollieren? Und wie konnte der Sex in der abendländischen Gesellschaft zum Wissensobjekt werden? Foucault gibt in seinem Werk völlig neue Antworten auf diese Fragen und widerspricht dem bis dahin gültigen Diskurs über die sexuelle Repression. Die Thesen aus "Der Wille zum Wissen" können anhand von Alex Proyas Science-Fiction-Film "Dark City" (1998) nachgewiesen werden. Der US-amerikanische Spielfilm handelt scheinbar von einem Sexualstraftäter. John Murdoch soll mehrere Prostituierte getötet haben, kann sich jedoch an keinen der Delikte erinnern. Mit fortschreitender Handlung ruft sich John immer mehr Details ins Gedächtnis zurück. Auf den Spuren seiner Erinnerung entdeckt er ein dunkles Geheimnis, das ihm das in der Stadt herrschende Gefüge von Macht, Wissen und Sexualität offenlegt. Zunächst soll im Rahmen der Arbeit die sogenannte "Repressionshypothese", in deren Abgrenzung Foucault seine eigene Theorie entwickelt, erläutert werden. Anschließend wird die Diskursivierung des Sexes thematisiert, aus der, laut Foucault, die Einpflanzung von Perversionen resultiert. Der zweite Abschnitt der Arbeit beschäftigt sich mit Alex Proyas Spielfilm. Eingangs soll der Frage nach den Machtverhältnissen in der stets düsteren Stadt nachgegangen werden. Danach wird die Einpflanzung von sexueller

Heterogenität in den scheinbaren Serienkiller Murdoch und die Wissensproduktion über denselben beleuchtet. Abschließend sollen die Spiralen aus Lust und Macht, die Johns sexuellen Körper durchkreuzen, betrachtet werden.

**Der Einfluss der Sexualhormone auf die Geschlechtsdifferenzierung und das Sexualverhalten** Oct 28 2019 Vordiplomarbeit aus dem Jahr 2002 im Fachbereich Psychologie - Biologische Psychologie, Note: sehr gut, Freie Universität Berlin, 12 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit beschäftigt sich mit der physiologischen Basis des hormonellen Systems als Einflussfaktor für die Geschlechtsdifferenzierung und die Ausbildung und Aufrechterhaltung des Sexualverhaltens. Die physiologische Basis werde ich auf die Geschlechtshormone, die Sexualhormone, konzentrieren. Um die grundlegende Wirkungsweise dieser Hormone verstehen zu können, wird in den ersten Kapiteln die allgemeine Funktionsweise des hormonellen Gesamtsystems erläutert. Als einen wichtigen Bereich, der durch Sexualhormone kontrolliert wird, werde ich die Geschlechtsdifferenzierung darstellen. Darunter versteht man die Entwicklung und Aufrechterhaltung von männlichen bzw. weiblichen Geschlechtsorganen sowie entsprechender Merkmale. Als Hauptzeitpunkte werden die Embryonalentwicklung und die Geschlechtsreife, die Pubertät, gewählt. Einen fließenden Übergang zum Sexualverhalten stellt die Frage nach der Prägung der sexuellen Orientierung dar. Als dritten Bereich meiner Arbeit diskutiere ich den Einfluss auf das Sexualverhalten. Nach Ford & Beach (1951, S. 7) bezeichnet man damit jedes Verhalten, das zu einer „sexuellen Reaktion“ des Körpers führt bzw. „mit der Reizung und Erregung der Sexualorgane verbunden“ ist. Eine sexuelle Reaktion kann in dieser Definition

auch der Versöhnung, der Begrüßung, der Darstellung von Unterlegenheit oder Überlegenheit u. ä. dienen. Abschließend werde ich den Blick auf weitere biochemische Einflussfaktoren für das Sexualverhalten erweitern. Hauptanliegen dieser Arbeit sind die Selektion und Zusammenführung wissenschaftlicher Literatur mit meinen Schlussfolgerungen, die Skizzierung und Kommentierung von Untersuchungsergebnissen sowie deren Aussagen über den Einfluss der Sexualhormone: Inwieweit stimmen Befunde mit populären Mythen, wie z. B. männlicher Potenz und weiblicher Stimmungsschwankungen überein?

### **Das Sexualwissen und Sexualverhalten von Kindern im Vorschulalter** Jul 30 2022

Studienarbeit aus dem Jahr 1998 im Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit, Note: 2,0, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (Fachbereich Sozialpädagogik), Veranstaltung: Kleinkindforschung und pädagogische Konsequenzen, 7 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die menschliche Sexualität ist in der Natur etwas Einzigartiges, denn sie umfaßt weit mehr als den reinen Geschlechts- und Zeugungsakt. Sie sagt etwas über die gesamte Persönlichkeit aus, über unsere Entwicklungsgeschichte, über unsere sexuellen Gefühle und unser Sexualverhalten. Sie verlangt, daß wir lernen, denken, planen, uns in Geduld üben, moralische Wertvorstellungen entwickeln und Entscheidungen treffen. Eine frühzeitige Erziehung zur Sexualität und später zur Liebesfähigkeit ist daher von großer Bedeutung. Das Kind ist vom Augenblick der Geburt an ein Wesen, das eine eigene Sexualität hat. Sie ist genauso artspezifisch wie die angeborene Fähigkeit des Menschen, aufrecht zu gehen und zu sprechen. Es wird zwischen kindlicher und erwachsener Sexualität unterschieden: „Diese Differenz läßt sich zunächst als Differenz der Funktionen fassen: Die

Fortpflanzungsfunktion trifft auf die kindliche Sexualität nicht zu, die soziale und die Lust-Funktion, also die erotischen Funktionen von Sexualität aber durchaus."1 Inwieweit Kinder im Vorschulalter über das Thema „Sexualität“ Bescheid wissen und wie sich ihr Verhalten diesbezüglich äußert, wird in dieser Arbeit dargestellt.

### **Chatten im Netz - Sozialpsychologische Anmerkungen zum Verhältnis von Internet und**

**Sexualität** Dec 23 2021 Magisterarbeit aus dem Jahr 2002 im Fachbereich Soziologie - Familie, Frauen, Männer, Sexualität, Geschlechter, Note: gut, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover (Psychologisches Institut), Sprache: Deutsch, Abstract: Wie jedes neu aufkommende Medium ist auch das Internet stark umstritten und wird eher ängstlich betrachtet. Die gute alte Briefpost wird kaum noch benötigt, man muss sich nicht mehr durch Kaufhäuser quälen, um einzukaufen, Dienstleistungen und Waren aller Art können online bestellt und Informationen im Internet abgerufen werden. Selbst zur Befriedigung unserer sexuellen Wünsche müssen wir das Haus nicht mehr verlassen. Pornografische Fotos, Videos und natürlich virtueller Sex in den Chaträumen: Ist es tatsächlich so einfach, per Mausclick zum Orgasmus zu kommen? Als ich mich vor rund drei Jahren zum ersten Mal in einen Chat eingeloggt habe, war ich schlicht neugierig. Sich mit wildfremden Menschen unterhalten zu können, die kilometerweit entfernt ebenfalls vor dem Computer sitzen, vielleicht sogar in einem anderen Land, auf einem anderen Kontinent, war fast unvorstellbar für mich. Umso überraschter war ich, als ich die dortige Kommunikation verfolgte und feststellte, wie intim und teilweise vertraut die Chatter miteinander umgingen. Es hat keinen Unterschied gemacht, ob ich mich in einem explizit sexuell ausgerichteten oder eher „harmlosen“ Chat ohne bestimmten Themenschwerpunkt befand:

Neben allgemeinen, freundschaftlichen Gesprächen wurden fast immer auch erotische geführt. Während ich bei den Unterhaltungen über Gott und die Welt das Gefühl hatte, die Chatter würden sich schon ewig kennen und eine kleine, eingeschworene Gemeinde bilden, so schockierte mich anfangs die Offenheit, die bei der sexuell ausgerichteten Kommunikation zu beobachten war. Was genau ging da vor sich? Wie funktioniert das, Sexualität im Chat? Diese Frage beschäftigte mich damals; in dieser Arbeit möchte ich Antworten darauf finden.

**Wandel der Sexualität** Apr 26 2022 Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Soziologie - Familie, Frauen, Männer, Sexualität, Geschlechter, Note: 1,7, Universität Augsburg (Professur für Soziologie mit Berücksichtigung der Sozialkunde), Veranstaltung: Zur Institutionalisierung von Liebe und Intimität – Paarbeziehungen in der Moderne, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Sexualität beschäftigt den Menschen seit seiner Existenz, denn sie gehört zu einem seiner grundlegendsten Wesensmerkmale. In jedem von uns werden im Zusammenhang mit Sexualität persönliche Gefühle und Gedanken wach gerufen. Auch ich habe mich des Themas angenommen und werde mich in der vorliegenden Hausarbeit auf das Mittelalter konzentrieren. Zunächst werde ich mich aber mit grundlegenden Begriffen auseinander setzen. Dabei scheinen mir Ehe und Sexualität besonders wichtig zu sein. Die Definitionen beziehen sich dabei hauptsächlich auf unser heutiges Verständnis der beiden Begriffe. Im Hauptteil widme ich mich dem Wandel der Sexualität. Zu Beginn des Hauptteils möchte ich zuerst meine Problemstellung erläutern, damit die weiteren Ausführungen in diesem Lichte erfolgen können. Die mittelalterliche Weltanschauung und das Eheverständnis im Mittelalter und der Frühen Neuzeit sind meines Erachtens wichtige Grundlagen für das richtige Verständnis der gelehrten



und gelebten Sexualität im Mittelalter. In den Ausführungen zur christlichen Sexualmoral und dem realen Sexualverhalten im Mittelalter möchte ich u.a. einzelne Vorschriften herausgreifen und genauer beleuchten. Im Anschluss daran wird sogleich eine Gegenüberstellung des realen Verhaltens erfolgen. Ebenfalls werde ich versuchen die Bedeutung und die Gründe für die damals geltende Sexualmoral zu erläutern. Ich verspreche mir davon eine bessere Nachvollziehbarkeit von Gegensätzen und Übereinstimmungen zwischen der geltenden Moral und dem realen Verhalten. Auch wissenschaftliche Kontroversen sollen Beachtung finden. Am Ende des dritten Kapitels werde ich dann noch einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Sexualität vom 18. Jahrhundert bis heute geben. Ein kurzer Ausblick auf die möglichen Herausforderungen der Zukunft soll die Arbeit abrunden. Die folgenden Ausführungen können als grundlegend gelten und beleuchten Teilaspekte des Wandels der Sexualität. Sie wollen den Leser zum Einholen von tiefergehenden Informationen (Literaturverzeichnis) aber auch zum selbstständigem Weiterdenken anregen.

Berichterstattung über Sexualität: Zwischen Tabuisierung und Pornografisierung Jun 28 2022

Inhaltsangabe: Einleitung: Sex is part of life. It would be unrealistic to expect the mass media to ignore it. Whether it causes offence or harm to the public depends critically on how it is portrayed, and on how it is used by individuals . Problemdarstellung: Sexualität war noch nie so omnipräsent wie heute erst recht in den Medien. Wenn man die mediale Verbreitung von Sexualität betrachtet, denkt man unverzüglich an Begriffe wie Überflutung, Allgegenwärtigkeit, Sexualisierung oder gar Pornografisierung. Sexuelle Reize sind aus den Massenmedien, die uns täglich allerorten umgeben, nicht mehr wegzudenken: nackte Frauen in der Werbung oder gleich

auf dem Titelblatt einer Zeitung, pornografische Webseiten im Internet, der Erotikfilm im Fernsehen. Die Schlussfolgerung dessen: Die öffentliche Sphäre ist sexualisiert. Unsere Gesellschaft scheint im 21. Jahrhundert so aufgeklärt wie nur möglich; von einem Tabu kann bei dem Thema Sexualität scheinbar nicht mehr gesprochen werden. Doch ist dem wirklich so? Und vor allem: Wie sieht es aus, wenn man die Thematik auf Sexualität und Journalismus eingrenzt? Welche Rolle spielt Sexualität in der Berichterstattung der Medien und somit auch als Inhalt und nicht nur als gerne genutzt Form oder als Nachrichtenfaktor, der Aufmerksamkeit beim Rezipienten erzeugen soll? Oberflächliche Reize finden sich in medialen Darstellungen von Sexualität zur Genüge. Doch abgesehen davon stellt sich die Frage: Werden auch pikante Aspekte und strittige Themen zum Inhalt eines Artikels oder Fernsehbeitrags gemacht? Ein solches Beispiel ist ein Artikel des Magazins NEON in der Ausgabe vom Mai 2005. Darin wird über Asexualität berichtet, ein deviantes Sexualverhalten, dem weder in der Öffentlichkeit noch in den Medien viel Beachtung geschenkt wird. Doch gerade diese Berichterstattung kann beim Leser Sensibilität für das Thema schaffen und gleichzeitig Betroffenen helfen, indem auf Internetforen verwiesen und am Ende des Artikels auch eine Linksammlung angeboten wird. Der Autor Rainer Leurs schreibt: Sich als Asexueller in dieser Welt zu bewegen, das muss ein absurdes Gefühl sein: bestürmt von sexy Werbung, sexy Mode, sexy Musikvideos und 'Sex and the City'. Er meint damit: Unsere Welt ist sexualisiert. Die Medien passen sich an und bemühen sich, das Bild der sexualisierten Welt zu reflektieren, aber erzeugen auf der anderen Seite gerade durch ihre Darstellungen erst diese Sexualisierung. Die Frage bleibt also, ob es [...]

Tabuisierung und Enttabuisierung der Sexualität im Kinderbuch Dec 11 2020

Inhaltsangabe: Einleitung: Kinderbücher zur Sexualerziehung sind so unterschiedlich wie die gesellschaftlichen Zusammenhänge, aus denen heraus sie geschrieben wurden, oder wie die pädagogischen Ziele, die mit ihnen erreicht werden sollen. Auch heute ist trotz aller vermeintlichen Offenheit der Sexualität gegenüber Literatur erhältlich, die unzeitgemäße Wertvorstellungen und eine unterdrückende Sexualmoral vertritt, die jeder Erziehung zur Mündigkeit grundlegend entgegenwirkt. Die vorliegende Arbeit soll dazu beitragen, aus dem derzeitigen Angebot an Aufklärungsbüchern diese repressive Literatur herauszufinden und sie von der Literatur zu unterscheiden, die dem derzeitigen Verständnis von Erziehung entspricht.

Inhaltsverzeichnis: Inhaltsverzeichnis: 1. Anstelle eines Vorwortes 6 2. Einleitung 7 2.1 Persönliche Motivation 7 2.2 Zu dieser Arbeit 8 3. Sexualität: Begriffsunsicherheiten 11 3.1 Begriffsunsicherheiten in der Öffentlichkeit... 11 3.2... und in den Sexualwissenschaften 12 3.3 Herkunft des Begriffs „Sexualität“ 13 3.4 Begriffserweiterung als Generalisierung 14 4. Sexualität: Verschiedene Definitionsansätze 15 4.1 Geläufige Bedeutungszusammenhänge 15 4.2 Sexualverhalten und sein Entstehen 17 4.3 Das psychohydraulische Modell 17 4.4 Kritik am psychohydraulischen Modell 18 4.5 Das Modell triebfreier Sexualität 19 4.6 Das „Zwei-Komponenten“-Modell 19 4.7 Ausformen natürlicher Gegebenheiten 20 4.8 Vergleich mit menschlicher Sprache 21 5. Sexualität und Gesellschaft 23 5.1 Tabuisierung von Sexualität 23 5.2 Kirche und Sexualität 25 5.3 Sexualethik 27 5.4 Repressive Sexualerziehung 29 5.5 Emanzipatorische Sexualerziehung 32 5.6 Neoemanzipatorische Sexualerziehung 33 6. Sexualbejahende Grundhaltungen in der Geschichte 36 6.1 Spätmittelalterliche „Freizügigkeit“ 36 6.2 Die „Colloquia“ des Erasmus von Rotterdam 37 6.3 Sexualität als

Alltäglichkeit<sup>39</sup> 6.4 Beispiele anderer Gelehrter<sup>41</sup> 6.5 Scheinbare Widersprüche<sup>41</sup> 6.6 Die ersten Lebensjahre Ludwigs XIII.<sup>43</sup> 7. Entstehen der Sexualfeindschaft<sup>45</sup> 7.1 Soziologischer Begründungsansatz<sup>45</sup> 7.2 Entstehen des Bürgertums<sup>45</sup> 7.3 Veränderungen der Beziehungen<sup>46</sup> 7.4 Entstehen eines anderen Menschenbildes<sup>46</sup> 7.5 Arbeit als neues Ideal...<sup>47</sup> 8....und ihre Auswirkungen<sup>48</sup> 8.1 Sexualität in der Ehe<sup>48</sup> 8.2 Selbstzwang durch Schuldgefühle<sup>49</sup> 8.3 Erhöhte Reizempfindlichkeit<sup>50</sup> 8.4 Prüderie<sup>51</sup> 8.5 Auswirkungen auf die Sprache<sup>52</sup> 8.6 Veränderte Erziehung in der Familie<sup>54</sup> 9. Der Kampf gegen die Selbstbefriedigung<sup>56</sup> 9.1 Das Ideal des „unschuldigen [...]

### Sex im Alltag: Die Entwicklung des Umgangs mit Sexualität seit den 1960er Jahren in Deutschland und den USA Jan 24 2022

Sexualität ist in der heutigen Gesellschaft allgegenwärtig. Ob in der Fußgängerzone oder in U-Bahnhöfen, überall werden wir mit eindeutiger oder auch zweideutiger Werbung konfrontiert. Die Industrie versucht den Konsumenten überall und mit allen Mittel zu verführen. So wird auf großen Werbeplakaten mit Unterwäschemodels in sexy Posen oder Leitsprüchen wie »Just do it!« die Aufmerksamkeit der Passanten erregt. In den meisten Werbespots geht es gar nicht um den Akt zwischen zwei Personen an sich, es geht darum, leicht bekleidete Körper - überwiegend von Frauen - zur Schau zu stellen, um eine gewisse Sexyness und Verfügbarkeit anzudeuten. Versucht man den Blick abzuwenden, werden wir spätestens zu Hause durch TV(-Werbung) und das Internet wieder an das Thema Sexualität erinnert. Sexualität hat jeden Aspekt des öffentlichen Lebens 'infiziert' (McLaren 1999). In der Literatur wird aktuell immer wieder von einer Gesellschaft gesprochen, die 'oversexed' und 'underfucked' ist. Die Medien zelebrieren Sex immer tabuloser, während

Lust auf Sex verschwindet. (Heyne 2012) Eine Flut anzüglicher Bilder und Ansagen dazu, wie Sex zu sein hat, überschwemmt unsere Gesellschaft. Das Besondere der Sexualität scheint durch die extreme Kommerzialisierung ihren Zauber verloren zu haben (Fischer 1970). Ist Sexualität somit zu etwas Normalen, Alltäglichen verkommen, das bei uns mitunter keine Reize mehr auszulösen vermag? Gerade die USA mit ihrer gewaltigen Pornoindustrie in 'Silicone Valley', Hochglanz-Erotik-Magazinen wie dem Playboy oder Hustler und Deutschland mit Beate Uhse sind Ausdruck einer Entwicklung, in der Sex verstärkt Einzug in die gesellschaftliche Realität erhalten hat. Doch wie und warum ist es dazu gekommen?

Unerlaubte Gleichheit Dec 31 2019 Das westlich-moderne Konzept der (männlichen) »Homosexualität« umfasst neben der Vorstellung von der Gleichgeschlechtlichkeit der Partner auch die Annahme ihrer sozialen Gleichwertigkeit. Kulturhistorisch betrachtet ist dies allerdings eine entschiedene Ausnahme. In vielen Kulturen bildet(e) gerade die Ungleichheit - etwa hinsichtlich Alter, Stand oder Sexualverhalten - eine Bedingung, um gleichgeschlechtliche Beziehungen kulturell verhandelbar und teils sogar sozial akzeptabel zu machen. Die Beiträger\*innen des Bandes widmen sich diesen verschiedenen Manifestationen mann-männlichen Begehrens und verdeutlichen dabei die Eigenheiten der jeweiligen Konzepte, Praktiken und sozialen Bewertungen gleichgeschlechtlicher Beziehungen im Kulturvergleich.

Sex, Revolution, Kapitalismus - Neues zu Michel Foucaults Kritik an der Repressionshypothese  
Apr 02 2020 Essay aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Soziologie - Medien, Kunst, Musik, Note: 1,3, Universität Siegen, Sprache: Deutsch, Abstract: Vor einigen Jahrzehnten wurde ein Befreiungskrieg um den Sex entfesselt, der die Menschen gleich aus mehrfacher Knechtschaft zu

erlösen versprach: Nicht nur die Lust und die Rede sollten zügelloser werden, auch die Zwänge des Industriekapitalismus, deren Ausdruck letztlich auch die Gängelung des Sexuellen sei, sollten hinweggefegt werden. Mit Blick auf den hohen Stellenwert, den der Sex und das Reden darüber heute einnehmen, lassen sich die Utopien von einst kritisch prüfen: Nicht nur darauf, ob sie ihre Versprechen eingelöst haben – dies ist längst und bis zur Erschöpfung versucht worden. Viel interessanter ist die Frage, ob die Theorie der Befreiung durch Sex eine sinnvolle Grundannahme gewesen ist. Die Betrachtung gegenwärtiger Stoffe in den Medien ermöglicht es uns zudem, die Utopienkritik, die seinerzeit formuliert worden ist, auf ihre Plausibilität hin zu untersuchen.

*Wie der Sex nach Deutschland kam* Oct 09 2020 Neues über die Pubertät der Republik Muffig und verklemmt erscheint die Adenauerzeit im Rückblick: als Epoche der Prüderie und Lustfeindlichkeit. Doch diese Einschätzung täuscht. Sybille Steinbacher zeigt, dass es Sexwellen gab, lange bevor die »sexuelle Revolution« begann. Sex, das Wort war neu, als es kurz nach dem Zweiten Weltkrieg in Westdeutschland gebräuchlich wurde. Es stand im Zentrum erbitterter Auseinandersetzungen über Sittlichkeit und Anstand. Denn gerade mit dem neuen Erotikboom in der Publizistik sahen viele Zeitgenossen der Adenauerära eine moralische Krise heraufziehen, während andere davon überzeugt waren, Fortschritt und Modernität hielten nun aus Amerika Einzug. Wie vermint das ideologische Gelände war und wie heillos Sittlichkeitsverfechter bald ins Hintertreffen gerieten, offenbarte Anfang der fünfziger Jahre die Verbreitung der Kinsey-Reporte. Bald florierte zudem Beate Uhse's Erotik-Firma, und im Sommer 1961 kam die Pille auf den Markt. Sybille Steinbacher erschließt ein bislang unbeachtetes Feld in der Politik- und

Gesellschaftsgeschichte der frühen Bundesrepublik – und bricht Klischees auf: Sie zeigt, dass es in puncto Sexualität eine Revolution vor der Revolution gab. • Neue Erkenntnisse über die »sexuelle Revolution« in Deutschland • Überraschender Blick auf die Nachkriegszeit

*Rollendifferenz im Sexualverhalten trotz sexuellen Gleichseins und Bedingungen für befriedigende heterosexuelle Kommunikation* May 28 2022 Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Pädagogik - Erwachsenenbildung, Note: 2, Universität Koblenz-Landau (-), Sprache: Deutsch, Abstract: "Seit einem halben Jahrhundert wird das Sexualverhalten in seinen Ausdrucksformen und Bedeutungen für das Befinden des einzelnen wissenschaftlich erforscht." Am Anfang aller wissenschaftlichen Beschäftigungen mit der weiblichen Sexualität herrschte allgemein die Vorstellung, dass beim sexuellen Geschehen bei dem Mann, die reine Befriedigung seiner Triebe vordergründig ist. Dagegen bei der Frau, der biologische Faktor, ein Kind zu empfangen, im Vordergrund steht. Heutzutage wird Sexualität verstärkt für sich verstanden und die weiblichen Sexualwünsche werden verstärkt berücksichtigt. Erkennen lässt sich dieses leicht anhand des vielfältigen Medien und Konsumbereiches. Die Industrie geht auf die sexuellen Wünsche beispielsweise mit Luststeigernden Gegenständen ein. Doch obwohl nun auch die Sexualwünsche der Frau anerkannt und erforscht worden sind, ist das Sexualverhalten von Frau und Mann mit Rollenmustern belastet. (siehe Kapitel 2 ) In Kapitel 3 möchte ich auf die Bedingungen der heterosexuellen Kommunikation eingehen, die ermöglichen, dass eine Sexualität aufgebaut wird, die auf beidseitige Bedürfnisse eingeht. Nur so kann letztlich die Festlegung der Frau auf alte konservative Rollen und Meinungen darüber, dass die Frau alleine dazu da sei um Kinder zu gebären, aufgehoben werden, die trotz aller Erkenntnisse der

Sexualforschung, immer noch stark in unserer heutigen Gesellschaft vertreten werden.

## **Sexualität im Fernsehen als Überforderung des Rezipienten** Mar 02 2020

Inhaltsangabe: Einleitung: Unter der Überschrift EROTIK IM FERNSEHEN – DIE GROßE SEXLÜGE erschien im Dezember 1998 ein Artikel in einer Fernsehzeitschrift, der die Unterzeile trug: „Beim Thema Sexualität heucheln die Sender, was das Zeug hält – und die Zuschauer wollen’s nicht anders“. Hauptkritikpunkt des Autors ist die ewige Wiederholung alter Beiträge in Erotikmagazinen wie WA(H)RE LIEBE, PEEP!, u.ä. Damit, so seine These, würde weder ein authentisches Bild des Sexualverhaltens der Gesellschaft erzeugt, noch wäre die Offenheit und Ehrlichkeit dieser Sendungen real. Der Autor schreibt: „Denn nicht Offenheit, sondern Verklemmtheit ist auch im Zeitalter von Viagra die Realität. WA(H)RE LIEBE flüchtet sich deshalb in Ironie und PEEP! in Belanglosigkeit.“ Etwas später heißt es dann: „Ehrlich wären Erotikmagazine, wenn sie ihre Beiträge als das verkauften, was sie sind: Anschauungsmaterial.“ Den Abschluß bildet ein vernichtendes Urteil: „Wer also nach Erotik im Fernsehen fragt, stößt auf Sexreportagen, die keine sind, Pornosender ohne Pornographie, Flunkereien bei Umfragen, trügerische Vorurteile über vermeintliche Schmuddelsender und zweifelhafte Selbstbekenntnisse in Talkshows. Kurzum: eine Sammlung an Unwahrheiten.“ Ist dies tatsächlich die Realität? Ein nach mehr Informationen über sein Lieblingsthema Sexualität dürstender Fernsehzuschauer, dessen Wünsche und Bedürfnisse aber nicht gestillt werden können, da das Medium Fernsehen keinen wirklichen Einblick nimmt in das Sexualverhalten seiner Umwelt und statt dessen ein durch Wiederholungen und alte, zusammengeschnittene Beiträge verzerrtes Bild der Wirklichkeit liefert? Oder ist nicht das Fernsehen als eine Art Gegenöffentlichkeit zur Alltagswelt des



Rezipienten zu betrachten, die ihre eigenen Gesetze im Bereich der Sexualität besitzt ? Dann aber würde sich die Frage ergeben, ob sich hier nicht zwei differente Wirklichkeiten begegnen, die hinsichtlich ihrer Norm- und Wertvorstellungen unterschiedliche Bezugssysteme benutzen und die dem Rezipienten eine kompetente Syntheseleistung abverlangen. Um dieser Frage nachzugehen, ist die folgende Arbeit in zwei Bereiche unterteilt. Der Teil A geht grundsätzlich zunächst einmal davon aus, daß der Fernsehzuschauer, verhaftet in seiner eigenen kleinen Alltagswelt, sich der medialen Gegenöffentlichkeit des Fernsehens AUSSETZT. D.h., aufgrund einer historisch entwickelten Tabuisierung von Sexualität und allem körperlichen scheint es so, als sei er mit [...]

Schichtspezifische Unterschiede im Sexualverhalten und in den Einstellungen zur Sexualität bei jungen Männern und Frauen Feb 10 2021

Heteronormativität Sep 19 2021 Heteronormativitätskritische Forschung versucht hinter dem, was als natürlich gegeben angesehen wird, das Wirken normativer Mechanismen freizulegen und diese ins Zentrum der Kritik zu stellen. Der Band versammelt empirische Studien über Gehalt, Durchsetzung, Wirkungsweisen und Effekte solcher Normen, sowie über deren Zusammenhang mit weiteren gesellschaftlichen Machtmechanismen. Im interdisziplinären Vergleich zeigt sich, wie eine Kritik der heteronormativen Forschungsparadigmen gravierende Verschiebungen in allen Wissenschaftsfeldern mit sich bringt.